

**1. Sitzung des Gemeindeparlamentes,
Donnerstag, 26. August 2021,
Konferenzzentrum Arte
Sitzungsdauer: 19.00 Uhr – 20.00 Uhr**

Anwesend sind: 40 Ratsmitglieder (von 40 Mitgliedern)

Freisinnig-demokratische Partei:

1. Heinz Eng, 2. Thomas Fürst, 3. Urs Knapp, 4. Dr. David Plüss, 5. Simone Sager,
6. Sandra Siegrist, 7. Deny Sonderegger, 8. Markus Wyss, 9. Nico Zila

Sozialdemokratische Partei:

1. Melissa Aerni, 2. Dr. Christine von Arx, 3. Florian Eberhard, 4. Anna-LeaENZler,
5. Lea Jäggi, 6. Daniela Minikus, 7. Luisa Segessenmann

Christlichdemokratische Volkspartei:

1. Beat Felber, 2. Muriel Jeisy, 3. Thomas Kellerhals

Evangelische Volkspartei Olten:

1. Beat Bachmann

Grünliberale Partei:

1. Christian Ginsig, 2. Manfred Schoger

Grüne Olten:

1. Myriam Frey Schär, 2. Manuela Höfler, 3. Lukas Lütolf, 4. Martin Räber,
5. Yael Schindler Wildhaber

Schweizerische Volkspartei:

1. Matthias Borner, 2. Robin Kiefer, 3. Ursula Rüegg, 4. Philippe Ruf, 5. Marc Winistörfer

Junge SP Region Olten:

1. Simea Fürst, 2. Simon Muster

Olten jetzt!:

1. Salome Kisker, 2. Daniel Kissling, 3. Tobias Oetiker, 4. Laura Schöni, 5. Denise Spirig,
6. Seu-Jhing Tang

Stadtrat:

Thomas Marbet, Stadtpräsident

Nils Loeffel, Direktion Bildung und Sport

Marion Rauber, Direktion Bau

Benvenuto Savoldelli, Direktion Finanzen und Dienste

Raphael Schär-Sommer, Direktion Soziales

Markus Dietler, Stadtschreiber

Ferner anwesend:
Urs Tanner, Finanzverwalter

Vorsitz: Florian Eberhard

Protokollführerin: Andrea von Känel Briner, Leiterin Stadtkanzlei

* * *

Geschäfte:

1. Eröffnung der Amtsperiode 2021/22 durch den Alterspräsidenten
2. Vereidigung der Parlamentsmitglieder durch den Stadtpräsidenten
3. Wahl eines Präsidenten/einer Präsidentin, der beiden Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen und der Stimmenzähler/Stimmenzählerinnen des Parlamentes
4. Übernahme des Vorsitzes durch das neugewählte Präsidium mit Antrittsrede
5. Mitteilungen
6. Wahl der Finanzkommission und der Geschäftsprüfungskommission
7. Wahl der ausserparlamentarischen Kommissionen und des Vorstandes sowie der Delegierten und Ersatzdelegierten des Zweckverbandes Abwasserregion Olten
8. Stadtpräsidium, Vizepräsidium, Erneuerungswahlen/Validierung

* * *

AUSZUG

aus dem Protokoll
des Gemeindeparlamentes
der Stadt Olten

vom 26. August 2021

Prot.-Nr. 1

Eröffnung der Amtsperiode 2021/2022 durch den Alterspräsidenten

Alterspräsident Urs Knapp eröffnet die heutige Sitzung und damit die Amtsperiode 2021/2022 mit folgenden Worten:

„Guten Abend Olten!

Liebe Oltnerinnen und Oltner, hier im Saal und draussen auf Youtube,
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen im Gemeindeparlament,
Geschätzte Mitglieder des Stadtrats,

Ich habe die Ehre, hier und heute die Legislaturperiode 2021 bis 2025 des Gemeindeparlamentes der Stadt Olten eröffnen zu dürfen. Diese spezielle Aufgabe fällt mir zufällig zu: Ich bin einfach das Mitglied im frischgewählten Parlament, dass es in diesem Gremium am längsten ausgehalten hat. Wobei ich sagen darf: Für mich war das kein müssen, sondern ein wollen und dürfen! Wir stehen mitten im Jahr 2 des «Corona-Zeitalters». Seit Februar 2020 haben wir bewegte Monate erlebt – Monate der Verunsicherung, der Ängste, der Hoffnungen und der Enttäuschungen. Wir alle sind mit dem neuen Virus in Kontakt gekommen: Einige sind erkrankt. Viele kennen Leute aus ihrem privaten oder persönlichen Umfeld, die erkrankt sind. Und hoffentlich bald alle haben sich impfen lassen und können damit gelassener in die kommenden Wochen und Monate blicken. Das Virus macht nicht nur unsicher und krank. Das Virus killt auch Hoffnungen und Pläne. Ich nenne vier Beispiele stellvertretend für alle anderen Auswirkungen. Personen müssen Einkommenseinbussen hinnehmen oder verlieren gar ihren Job und damit ihre berufliche Perspektive. Junge Erwachsene können seit 18 Monaten nicht mehr andere Kontinente entdecken und so ihren Horizont erweitern, zum Beispiel nach einem Berufsabschluss, nach der Matura. Der Lockdown bremste Ideen und Initiativen – und fühlte sich speziell für Junge nicht selten als Gefängnis an. Unternehmen verlieren Aufträge und Kunden. Und nicht selten auch die Zukunft. Der Staat türmt riesige Schuldenberge auf, um die Folgen der Pandemie zu dämpfen. Das haben wir in der Schweiz nicht schlecht gemacht. Doch diese Schulden werden uns noch viele Jahre belasten und auch die Handlungsfähigkeit unserer Nachkommen stark einschränken. In den letzten Monaten zeigte sich eine Stärke der Schweizer Gemeinschaft: Wir fanden in dieser globalen Krise pragmatische Lösungen. Diese machten zwar nicht alle restlos glücklich. Sie werden aber letztlich breit akzeptiert – trotz manchmal etwas lauten Zwischentönen. Gleichzeitig bestätigte die Pandemie, wie wichtig Eigenverantwortung und Solidarität sind. Und wie wichtig es ist, dass man in unserer Demokratie alle Themen offen diskutieren kann. Das ist die optimistische Sicht eines liberalen Menschen, der Freiheit und Selbstverantwortung hoch einschätzt. Freiheit heisst nicht, und das haben wir in der Pandemie auch gesehen, dass man immer tun und lassen kann, was man will oder nicht will. Gerade während der Corona-Krise mussten Freiheitsrechte eingeschränkt werden – mit dem Ziel, dass wir damit unsere selbstverantwortliche Freiheit langfristig behalten und stärken können. In den letzten Monaten sah ich aber auch Entwicklungen und Entscheide, die meinen optimistischen Glauben an Freiheit und Selbstverantwortung etwas trübten. Vielerorts wurden Scheuklappen montiert. Der Gemeinsinn sieht sich konfrontiert mit Hass, Beleidigtsein und Ressentiments. Je spezifischer die Interessen sind, desto rabiater werden diese vertreten. Diese Tendenz gab es schon vor Corona. Doch die Pandemie hat sie noch verstärkt. Der Philosoph Eduard Kaeser hat dies nach meiner Meinung diese Woche provokativ in der NZZ

auf den Punkt gebracht: *«Hohe und vor allem unverhandelbare Ziele eignen sich bestens zur Pflege unnachgiebiger Gesinnungen. Extremisten, Fundamentalisten und sonstige ideologische Sklerotiker rechtfertigen sich gerne im Aufräumpathos damit, dass sie gegen dekadenten Kompromiss, politisches Spiessertum, konforme Mehrheiten antreten, und dies im Namen eines als sittlich rein empfundenen Rigorismus, der sich durch nichts beirren lässt.»* Corona förderte den Rückzug in die eigene Welt. Unser Parlament ist in der Endphase der letzten Legislatur ebenfalls diesen Irrweg gegangen. Erlaubt mir, dass ich dies nachträglich noch sage. Wir haben uns in die virtuelle Welt zurückgezogen. Erst führte ein «stiller Streik» zur Absage der Parlamentssitzung im Dezember 2020. Und dann «trafen» wir uns einige Male nur noch via Zoom. Dieser Rückzug in die virtuelle Welt hat geklappt. Wir konnten die Sitzungen durchführen. Wir haben sogar ab und zu einen Medienbericht erhalten. Aber der Rückzug in die virtuelle Welt hat etwas behindert, was für das Parlament entscheidend ist. Er behinderte den Dialog, den Austausch und das Brücken-Bauen zwischen unterschiedlichen Positionen. Auch deshalb bin ich sehr froh, dass wir uns heute wieder face to face, Gesicht zu Gesicht sehen und wieder von Mensch zu Mensch miteinander reden können! Unser Parlament ist ein Spiegelbild der Meinungsvielfalt in der Bevölkerung. Die Parlamentswahlen vom 25. April haben erneut gezeigt, dass es in der Oltnen Bevölkerung viele unterschiedliche Meinungen gibt. Entsprechend sind auch die Machtverhältnisse nicht zementiert. «Links» und «Rechts», wenn man in diesen Positionen sprechen will, stehen in diesem Parlament wie in den letzten vier Jahren wieder gleich stark gegenüber. Selbstverständlich fühlen wir uns alle verantwortlich gegenüber unseren Parteien. Sie haben uns ja schliesslich die uns als Kandidatinnen und Kandidaten nominiert. Doch wenn wir diese Parteien als Schützengräben verstehen, bleiben wir im Schlamm der Ideologien stecken und kommen nicht vorwärts. Wir werden so letztlich unsere Wählerinnen und Wähler nicht begeistern, sondern frustrieren und enttäuschen. Miteinander statt gegeneinander ist angesagt, sonst wird uns die «rote Karte» gezeigt von jemandem, der in unserer Demokratie oft das letzte Wort hat – vom Volk an der Urne. Auch das hat die letzte Legislatur ein paar Mal gezeigt. Wir sollten in den nächsten vier Jahren in unserer politischen Arbeit nie vergessen: Die Verantwortung gegenüber einer naturgemäss einseitigen Parteihaltung sollte im parlamentarischen Tagesgeschäft zurückstehen hinter die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und dem Volk. Mehrheiten können wir nicht mehrheitlich befehlen. Mehrheiten müssen wir alle mit offenem Geist und verantwortungsvoller Arbeit und mit dem Austausch über alle Grenzen schaffen. Heute können wir einen ersten Schritt dazu tun. Nutzen wir das Eröffnungsapéro nach dieser Sitzung, wie in der Einladung geschrieben, «zur Kontaktpflege» – und ich würde Euch empfehlen, macht dies ganz bewusst über den eigenen, bekannten Wohlfühlkreis hinaus. Wenn wir uns besser kennen, können wir besser zuhören, können besser zusammen streiten, können besser mit anderen Gedanken austauschen und können besser zu gemeinsamen Lösungen kommen. Lösungen, welche den unterschiedlichen Interessen und Wünschen in der Stadt Olten gerecht werden und Lösungen, die mehrheitsfähig sind. In diesem Sinne erkläre ich die Amtsperiode 2021 bis 2025 des Gemeindeparlaments der Stadt Olten für eröffnet!“

Es folgt Applaus.

Mitteilung an:
Kanzleiakten

AUSZUG

aus dem Protokoll
des Gemeindeparlamentes
der Stadt Olten

vom 26. August 2021

Prot.-Nr. 1

Eröffnung der Amtsperiode 2021/2022 durch den Alterspräsidenten

Alterspräsident Urs Knapp eröffnet die heutige Sitzung und damit die Amtsperiode 2021/2022 mit folgenden Worten:

„Guten Abend Olten!

Liebe Oltnerinnen und Oltner, hier im Saal und draussen auf Youtube,
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen im Gemeindeparlament,
Geschätzte Mitglieder des Stadtrats,

Ich habe die Ehre, hier und heute die Legislaturperiode 2021 bis 2025 des Gemeindeparlamentes der Stadt Olten eröffnen zu dürfen. Diese spezielle Aufgabe fällt mir zufällig zu: Ich bin einfach das Mitglied im frischgewählten Parlament, dass es in diesem Gremium am längsten ausgehalten hat. Wobei ich sagen darf: Für mich war das kein müssen, sondern ein wollen und dürfen! Wir stehen mitten im Jahr 2 des «Corona-Zeitalters». Seit Februar 2020 haben wir bewegte Monate erlebt – Monate der Verunsicherung, der Ängste, der Hoffnungen und der Enttäuschungen. Wir alle sind mit dem neuen Virus in Kontakt gekommen: Einige sind erkrankt. Viele kennen Leute aus ihrem privaten oder persönlichen Umfeld, die erkrankt sind. Und hoffentlich bald alle haben sich impfen lassen und können damit gelassener in die kommenden Wochen und Monate blicken. Das Virus macht nicht nur unsicher und krank. Das Virus killt auch Hoffnungen und Pläne. Ich nenne vier Beispiele stellvertretend für alle anderen Auswirkungen. Personen müssen Einkommenseinbussen hinnehmen oder verlieren gar ihren Job und damit ihre berufliche Perspektive. Junge Erwachsene können seit 18 Monaten nicht mehr andere Kontinente entdecken und so ihren Horizont erweitern, zum Beispiel nach einem Berufsabschluss, nach der Matura. Der Lockdown bremste Ideen und Initiativen – und fühlte sich speziell für Junge nicht selten als Gefängnis an. Unternehmen verlieren Aufträge und Kunden. Und nicht selten auch die Zukunft. Der Staat türmt riesige Schuldenberge auf, um die Folgen der Pandemie zu dämpfen. Das haben wir in der Schweiz nicht schlecht gemacht. Doch diese Schulden werden uns noch viele Jahre belasten und auch die Handlungsfähigkeit unserer Nachkommen stark einschränken. In den letzten Monaten zeigte sich eine Stärke der Schweizer Gemeinschaft: Wir fanden in dieser globalen Krise pragmatische Lösungen. Diese machten zwar nicht alle restlos glücklich. Sie werden aber letztlich breit akzeptiert – trotz manchmal etwas lauten Zwischentönen. Gleichzeitig bestätigte die Pandemie, wie wichtig Eigenverantwortung und Solidarität sind. Und wie wichtig es ist, dass man in unserer Demokratie alle Themen offen diskutieren kann. Das ist die optimistische Sicht eines liberalen Menschen, der Freiheit und Selbstverantwortung hoch einschätzt. Freiheit heisst nicht, und das haben wir in der Pandemie auch gesehen, dass man immer tun und lassen kann, was man will oder nicht will. Gerade während der Corona-Krise mussten Freiheitsrechte eingeschränkt werden – mit dem Ziel, dass wir damit unsere selbstverantwortliche Freiheit langfristig behalten und stärken können. In den letzten Monaten sah ich aber auch Entwicklungen und Entscheide, die meinen optimistischen Glauben an Freiheit und Selbstverantwortung etwas trübten. Vielerorts wurden Scheuklappen montiert. Der Gemeinsinn sieht sich konfrontiert mit Hass, Beleidigtsein und Ressentiments. Je spezifischer die Interessen sind, desto rabiater werden diese vertreten. Diese Tendenz gab es schon vor Corona. Doch die Pandemie hat sie noch verstärkt. Der Philosoph Eduard Kaeser hat dies nach meiner Meinung diese Woche provokativ in der NZZ

auf den Punkt gebracht: *«Hohe und vor allem unverhandelbare Ziele eignen sich bestens zur Pflege unnachgiebiger Gesinnungen. Extremisten, Fundamentalisten und sonstige ideologische Sklerotiker rechtfertigen sich gerne im Aufräumpathos damit, dass sie gegen dekadenten Kompromiss, politisches Spiessertum, konforme Mehrheiten antreten, und dies im Namen eines als sittlich rein empfundenen Rigorismus, der sich durch nichts beirren lässt.»* Corona förderte den Rückzug in die eigene Welt. Unser Parlament ist in der Endphase der letzten Legislatur ebenfalls diesen Irrweg gegangen. Erlaubt mir, dass ich dies nachträglich noch sage. Wir haben uns in die virtuelle Welt zurückgezogen. Erst führte ein «stiller Streik» zur Absage der Parlamentssitzung im Dezember 2020. Und dann «trafen» wir uns einige Male nur noch via Zoom. Dieser Rückzug in die virtuelle Welt hat geklappt. Wir konnten die Sitzungen durchführen. Wir haben sogar ab und zu einen Medienbericht erhalten. Aber der Rückzug in die virtuelle Welt hat etwas behindert, was für das Parlament entscheidend ist. Er behinderte den Dialog, den Austausch und das Brücken-Bauen zwischen unterschiedlichen Positionen. Auch deshalb bin ich sehr froh, dass wir uns heute wieder face to face, Gesicht zu Gesicht sehen und wieder von Mensch zu Mensch miteinander reden können! Unser Parlament ist ein Spiegelbild der Meinungsvielfalt in der Bevölkerung. Die Parlamentswahlen vom 25. April haben erneut gezeigt, dass es in der Oltnen Bevölkerung viele unterschiedliche Meinungen gibt. Entsprechend sind auch die Machtverhältnisse nicht zementiert. «Links» und «Rechts», wenn man in diesen Positionen sprechen will, stehen in diesem Parlament wie in den letzten vier Jahren wieder gleich stark gegenüber. Selbstverständlich fühlen wir uns alle verantwortlich gegenüber unseren Parteien. Sie haben uns ja schliesslich die uns als Kandidatinnen und Kandidaten nominiert. Doch wenn wir diese Parteien als Schützengräben verstehen, bleiben wir im Schlamm der Ideologien stecken und kommen nicht vorwärts. Wir werden so letztlich unsere Wählerinnen und Wähler nicht begeistern, sondern frustrieren und enttäuschen. Miteinander statt gegeneinander ist angesagt, sonst wird uns die «rote Karte» gezeigt von jemandem, der in unserer Demokratie oft das letzte Wort hat – vom Volk an der Urne. Auch das hat die letzte Legislatur ein paar Mal gezeigt. Wir sollten in den nächsten vier Jahren in unserer politischen Arbeit nie vergessen: Die Verantwortung gegenüber einer naturgemäss einseitigen Parteihaltung sollte im parlamentarischen Tagesgeschäft zurückstehen hinter die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und dem Volk. Mehrheiten können wir nicht mehrheitlich befehlen. Mehrheiten müssen wir alle mit offenem Geist und verantwortungsvoller Arbeit und mit dem Austausch über alle Grenzen schaffen. Heute können wir einen ersten Schritt dazu tun. Nutzen wir das Eröffnungsapéro nach dieser Sitzung, wie in der Einladung geschrieben, «zur Kontaktpflege» – und ich würde Euch empfehlen, macht dies ganz bewusst über den eigenen, bekannten Wohlfühlkreis hinaus. Wenn wir uns besser kennen, können wir besser zuhören, können besser zusammen streiten, können besser mit anderen Gedanken austauschen und können besser zu gemeinsamen Lösungen kommen. Lösungen, welche den unterschiedlichen Interessen und Wünschen in der Stadt Olten gerecht werden und Lösungen, die mehrheitsfähig sind. In diesem Sinne erkläre ich die Amtsperiode 2021 bis 2025 des Gemeindeparlaments der Stadt Olten für eröffnet!“

Es folgt Applaus.

Mitteilung an:
Kanzleiakten

AUSZUG

aus dem Protokoll
des Gemeindeparlamentes
der Stadt Olten

vom 24. August 2017

Prot.-Nr. 3

Wahl eines Präsidenten, einer Präsidentin, der beiden Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen und der Stimmenzähler/Stim- menzählerinnen des Parlamentes

Wahl des Parlamentspräsidenten

Beschluss

Einstimmig bei 1 Enthaltung wird gewählt als

Parlamentspräsident: **Florian Eberhard (SP/Junge SP)**

Urs Knapp gratuliert Florian Eberhard herzlich zur Wahl.

Es folgt Applaus.

Wahl der Vizepräsidien

Beschluss

Einstimmig bei 1 Enthaltung wird gewählt als

1. Vizepräsidentin **Laura Schöni (Olten jetzt!)**

Urs Knapp gratuliert Laura Schöni herzlich zur Wahl.

Es folgt Applaus.

Beschluss

Einstimmig bei 1 Enthaltung wird gewählt als

2. Vizepräsidentin **Yael Schindler Wildhaber (Grüne/Junge Grüne)**

Urs Knapp gratuliert Yael Schindler Wildhaber herzlich zur Wahl.

Es folgt Applaus.

Beschluss

Einstimmig bei 3 Enthaltungen werden in globo für die Amtsperiode 2021/2025 folgende **Stimmenzählerin und Stimmenzähler** gewählt:

1. **Beat Felber (CVP/EVP/glp)**
2. **Markus Wyss (FDP)**
3. **Ursula Rüegg (SVP)**

Urs Knapp gratuliert den Gewählten herzlich zur Wahl.

Es folgt Applaus.

Mitteilung an:
Gewählte (gilt als Wahlanzeige)
Stadtkanzlei
Kommissionsverzeichnis

AUSZUG

aus dem Protokoll
des Gemeindeparlamentes
der Stadt Olten

vom 26. August 2021

Prot.-Nr. 4

Übernahme des Vorsitzes durch das neu gewählte Präsidium mit Antrittsrede

Philippe Ruf: Geschätzte Damen, geschätzte Herren, als abtretender Präsident hatte ich nicht die Möglichkeit, meinen Nachfolger begrüßen und das Amt übergeben zu dürfen. Florian, ich wünsche Dir alles Gute in Deinem neuen Amt. Aber ich darf heute Abend unseren Alterspräsidenten verdanken. Ich finde, das Schlimmste sind immer die Floskeln und Sprichwörter. Das Erste ist, man geht oder kommt mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Genau das ist bei mir passiert, als ich gehört habe, dass Urs Knapp Alterspräsident ist. Ich habe gehört, dass es etwas schmerzt, dass er dies ist, und ich habe mit ihm mitgeschmerzt. Es tut mir leid, Urs. Aber ich musste gleichzeitig auch ein wenig schmunzeln, weil ich gedacht habe, Du bist wirklich einer unserer Erfahrensten, und es ist auch etwas Schönes, dass Du dies machen kannst. Ein zweites Sprichwort, das ich mitbringe, ist auch so ein fürchterliches, ist, dass man in einer solchen Situation sagen würde, Du bist wie ein guter Wein. Er wird immer besser, wenn er älter wird. Deshalb verzichte ich heute Abend auf einen Roten oder irgendetwas, sondern möchte diese Rede einfach kurzhalten und Dir mein Lieblingsgetränk, eine gute Flasche Champagner mitgeben. Du hast es super gemacht. Danke vielmals, Urs.

Es folgt Applaus.

Parlamentspräsident Florian Eberhard hält folgende Antrittsrede:

«Lieber Stadtrat, liebe Kolleginnen und Kollegen, geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt. Herzlichen Dank für das riesige Vertrauen, das zuerst meine Fraktion und jetzt auch Ihr, liebe Kolleginnen und Kollegen, ausgesprochen. Ich freue mich extrem, als neuer Parlamentspräsident dieses Amtsjahr und damit auch die Legislatur starten zu dürfen. Ich war in den letzten paar Wochen mit dem Zug in Europa unterwegs. Unter anderem hat mich mein Weg nach Kopenhagen verschlagen. An einem Abend war ich in einer Bar und habe mich dort super mit Däninnen und Dänen unterhalten. Irgendwann kam die Sprache darauf, was ich denn neben dem ganzen Reisen sonst so mache. Meine Berufswahl im politischen Bereich und insbesondere auch mein Engagement bei Euch in der lokalen Politik war für die meisten nicht so wirklich greifbar. Ich weiss nicht, wer von Euch die Serie Borgen gesehen hat. Das ist eine dänische Politserie, die ich übrigens allen, die sie noch nicht gesehen haben, sehr, sehr empfehlen kann. Es ist in einer Bar ein hervorragendes Gesprächsthema. Allerdings wird in dieser Serie der Politbetrieb vor allem als eine spektakuläre Abfolge von schrägen Hinterzimmer-Deals, aussenpolitischen Manövern und dem stetigen Streben nach noch mehr Macht dargestellt. Schnell einmal geisterte die Vorstellung herum, unser Engagement hier gestalte sich ähnlich wie in dieser Serie. Ich habe dem selbstverständlich vehement widersprochen und erklärt, dass es dabei vielmehr um greifbare Sachpolitik geht, von der die Bevölkerung direkt profitiert und handfeste Verbesserungen entstehen. Natürlich wollten sie dann gleich wissen, was wir denn im Parlament bis jetzt so verändert haben. Ich habe kurz nachgedacht und musste ernüchtert feststellen, dass ich gar nicht gross damit angeben kann. Ich habe realisiert, dass wir die letzten vier Jahre richtig viel diskutiert, viele Vorstösse eingereicht, viel überwiesen haben. Aber wirklich vorwärts gegenüber 2017, als ich ins Parlament gewählt wurde, ist Olten noch nicht gekommen. Leider muss ich sagen. Ich hoffe, wir können diese Legislatur als Startschuss zu einem gemeinsamen konstruktiven

Handeln nutzen. Ein Startschuss, auf den wir in vier Jahren zurückblicken und merken können, all die unzähligen Sitzungen, die Ausarbeitung von Vorstössen, Kompromisse schmieden und alles, was dazu gehört, hat sich gelohnt. Olten ist in die Zukunft geschritten. Unser Olten 2025 ist toller, lebendiger und nachhaltiger als Olten 2021. Ich glaube, mit dem neuen Stadtrat, den neuen Gesichtern in beiden Gremien, haben wir wirklich die Chance auf einen kräftigen, frischen Wind der Veränderung und dass uns mehr Würfe als in der letzten Legislatur gelingen werden, vielleicht sogar irgendeinmal ein Wurf in einen öffentlichen Basketballkorb. Die stimmberechtigte Bevölkerung hat vor vier Jahren schon angedeutet, dass sie sich Veränderung wünscht. Mit den Wahlen in diesem Jahr hat sie dieses Anliegen erneut bestärkt. Ich wünsche mir von uns allen Mut zur Umsetzung. Den Mut, sich differenziert mit einem Thema auseinanderzusetzen, sich klar für oder eben auch einmal klar gegen ein Projekt zu stellen und diese Linie auch so durchzuziehen. Ab und zu aber auch die Demut, eine Veränderung zu akzeptieren, auch wenn sie eigentlich der eigenen Position widerstrebt. Wir haben in irgendwelchen Schubladen im Stadthaus viele, viele tolle, umsetzungsreife Ideen, die einmal so halb überwiesen wurden. Wir haben angefangen, ein wenig etwas zu planen und abzuklären, einen Gestaltungswettbewerb abzuhalten, Expertisen eingeholt, aber nie wirklich umgesetzt. Von ihnen gibt es ganz viele Projekte. Wo bleibt der umgestaltete Bifangplatz, den wir zum Beispiel schon 1999 überwiesen haben? Wo bleibt die Verkehrsscheide? Wo bleibt das Oltner Velowegnetz? Ein klares Ja, das wollen wir, ja, das machen wir, fehlt zu häufig bis heute. Gleichzeitig ist aber auch ein klares Nein sehr, sehr selten zu einer Idee formuliert worden. Ich wünsche mir also für diese Legislatur, dass wir diese Schubladen endlich einmal entrümpeln, uns von alten, nicht umgesetzten Ideen trennen und den Mut fassen zu bewegen, was wir wollen, aber auch den Mut zu fassen, gerade gegenüber dem Stadtrat, klar zu formulieren, wenn wir etwas nicht wollen. Ich hoffe, dass wir uns dieser Legislatur von einer Vorschlagskultur lossagen können und endlich eine Umsetzungskultur etablieren, so, dass wir spüren, dass Olten lebt, dass sich Olten verändert. Mit dieser Umsetzungskultur muss unbedingt aber auch Kultur etabliert, dass man Fehler machen darf, zu ihnen stehen kann, dass Verantwortung übernommen und dann aber auch verziehen wird. In den letzten Jahren haben wir als Parlament bei Geschäften und insbesondere bei Reglementen des Stadtrates eine absolute Null-Toleranz gefahren. Gleichzeitig hat sich der Stadtrat aber auch schwer damit getan, Fehler einzusehen. Beide Haltungen verhindern eine gesunde, positive und vor allem zielführende Zusammenarbeit. Ich hoffe, das können wir jetzt endlich ändern und eine neue Kultur schaffen, die Veränderungen schätzt und nicht scheut. Fehler sind absolut menschlich, und wo gehobelt wird, fallen Späne. Es sollte weiterhin auf keinen Fall eine Option für uns sein, das Hobeln zu unterlassen, nur, weil wir Angst vor den Spänen haben. Ich freue mich extrem auf die Arbeit mit Euch, bis die Späne fallen. Wenn ich jetzt in diese Runde schaue und so viele motivierte neue und bisherige Gesichter sehe, viele junge, viele ältere, bin ich zuversichtlich, dass sich die Kultur in diesem Parlament verändern wird und dies vor allem auch schon passiert ist. Viele junge und weibliche Gesichter, wie wir jetzt im Parlament sind, wären vermutlich vor zehn Jahren noch nicht möglich gewesen. Auch all die Männer mit diesen komischen Langhaarfrisuren wären damals nicht denkbar gewesen und jetzt ist sogar einer von ihnen Parlamentspräsident. Viel, viel hat sich verändert. Was ich aber mit meinen Vorgängerinnen und Vorgängern gemeinsam habe, ich fühle mich dieser Stadt aus tiefstem Herzen verpflichtet. Sehr gerne würde ich dieses Amt aber auch dazu nutzen, um den Scheinwerfer auf Leute zu richten, die in der Vergangenheit etwas weniger beachtet wurden. Unsere Mitmenschen, die vielleicht eher als Nachteulen unterwegs sind, diejenigen, die ausserparlamentarisch unterwegs sind oder auch diejenigen, die gar kein Mitbestimmungsrecht haben, mit ihrem Einsatz aber alle trotzdem sehr, sehr viel zur Verteidigung unserer Werte beitragen und die Stadt sehr stark bereichern. Das wird mir im nächsten Jahr sehr am Herzen liegen. Wie schon gesagt, braucht es uns alle. Ich hoffe deshalb, dass wir die Bevölkerung in dieser Legislatur mehr mitnehmen können, dass wir wieder mehr Transparenz schaffen, dass wir es schaffen, mit unseren Projekten und unseren Ideen zu begeistern, das Verständnis für unsere Arbeit zu erhöhen und versuchen, die Menschen dieser Stadt wieder mehr einzubeziehen. Da ist einerseits der Stadtrat mit proaktiver Kommunikation gefragt. Da ist aber auch jede und jeder von uns hier gefordert. Auch ich werde versuchen, gerade auch die Generation der nicht so fleissigen Zeitungsleserinnen und -leser mitzunehmen, indem ich auf Social Media versuchen werde,

die Leute über die Arbeit in diesem Gremium besser zu informieren. Aber auch Besuche auf dem Markt können dies sein oder bei einem Bier in einer Bar, natürlich ausschliesslich mit dem Ziel des Austauschs mit der Bevölkerung. Sonst würde ich so etwas nie machen. Aber wieder etwas ernsthafter. Pandemiebedingt glaube ich, dass sich das Parlament ein bisschen von der Stadtbevölkerung entfremdet hat und der Stadtrat vom Parlament. Ich hoffe sehr fest, dass wir diese Gräben in diesem Jahr wieder schliessen können. Olten ist um Brücken gebaut worden. Deshalb hoffe ich, dass wir alle zusammen auch jetzt Brücken bauen können. Das wäre es von meiner Seite. Ich danke Euch nochmals für das mir ausgesprochene Vertrauen, freue mich extrem auf die Zusammenarbeit mit Euch und werde mein Bestes geben. Da wir ja momentan in der olympischen bzw. paralympischen Zeit sind: Die Spiele sind eröffnet.»

Es folgt Applaus.

Mitteilung an:
Kanzleiakten

Mitteilungen

Parlamentspräsident Philippe Ruf:

Totenehrung

Gaetano Serrago ist verstorben. Er hat sich sehr, sehr lange für das Gemeinwohl unserer Stadt eingesetzt und sass auch von Juli 1993 bis 31. Juli 2001 im Parlament. Ebenfalls war er von 1993 bis 2001 in der Ausländerkommission aktiv und hat dort drei Jahre als Vizepräsident und dann auch von 1997 bis 2001 als Präsident geamtet. Auch hat er die Schulkommission von 1993 bis 2001 sehr bereichert.

* * *

Interessenbindung und Adressliste

Ich möchte Euch dazu auffordern, unbedingt auch die verschickten Informationen bezüglich Eurer Kontaktadressen und Interessenbindungen entweder gleich heute Abend Andrea von Känel abzugeben oder sie, falls Ihr sie nicht dabei habt, per Mail nachzureichen. Es ist vor allem auch wichtig, damit Euch die Unterlagen für die September-Sitzung, die schon relativ bald stattfinden wird, verschickt werden können.

* * *

Ausflug Theater Frölein Dokter Felchlin

Weiter möchte ich gerne noch kurz darauf hinweisen, dass wir am 1. September 2021 alle zusammen das Theater Frölein Dokter Felchlin besuchen werden. Die Anmeldefrist ist leider abgelaufen. Für diejenigen, die sich angemeldet haben, ist wichtig, dass Ihr bei der Ankunft sagt, dass Ihr die Vertretung der Stadt Olten seid und für uns Sitzplätze in den Reihen 3 bis 5 reserviert sind. Bitte beachtet, dass Ihr dort genügend Abstand zwischen den einzelnen Gruppen habt.

* * *

Ausstellung Kunstmuseum Olten

Weiter besteht für uns Gemeindeparlamentarierinnen und –parlamentarier die Möglichkeit, am Montag, 6. September 2021, 18.15 Uhr, die Ausstellung zum Architekturwettbewerb des Kunstmuseums zu besuchen. Das Ganze wird im Kunstmuseum selber stattfinden.

* * *

Parlamentssitzung vom 23. September 2021

Dort kann es gut sein, dass wir etwas früher werden beginnen müssen, das heisst um 18.15 Uhr. Die Traktandenliste ist relativ lang. Das Büro muss dies aber noch so absegnen.

* * *

Vorstösse/Eingang

Auftrag Dr. Christine von Arx (SP) betr. vollständige Publikation Rechtssammlung

* * *

AUSZUG

aus dem Protokoll
des Gemeindeparlamentes
der Stadt Olten

vom 26. August 2021

Prot.-Nr. 5

Wahl der Finanzkommission und der Geschäftsprüfungskommission

Finanzkommission

Grüne/Junge Grüne

Räber Martin

SVP

Winistörfer Marc

Olten jetzt!

Tang Sieu-Jhing

CVP/EVP/GLP

Jeisy-Strub Muriel
Schoger Manfred

FDP

Eng Heinz
Knapp Urs

SP/Junge SP

Muster Simon
Segessenmann Luisa

Beschluss

Einstimmig sind folgende Mitglieder in globo in die Finanzkommission gewählt:

Grüne/Junge Grüne

Räber Martin

SVP

Winistörfer Marc

Olten jetzt!

Tang Sieu-Jhing

CVP/EVP/GLP

Jeisy-Strub Muriel
Schoger Manfred

FDP

Eng Heinz
Knapp Urs

SP/Junge SP

Muster Simon
Segessenmann Luisa

Herzliche Gratulation an Euch Parlamentarierinnen und Parlamentarier.

Geschäftsprüfungskommission

Grüne/Junge Grüne

Lütolf Lukas

SVP

Kiefer Robin

Olten jetzt!

Oetiker Tobias

CVP/EVP/GLP

Kellerhals Thomas
Bachmann Beat

FDP

Zila Nico
Fürst Thomas

SP/Junge SP

Fürst Simea
Aerni Melissa

Beschluss

Einstimmig sind folgende Mitglieder in globo in die Geschäftsprüfungskommission gewählt:

Grüne/Junge Grüne

Lütolf Lukas

SVP

Kiefer Robin

Olten jetzt!

Oetiker Tobias

CVP/EVP/GLP

Kellerhals Thomas

Bachmann Beat

FDP

Zila Nico

Fürst Thomas

SP/Junge SP

Fürst Simea

Aerni Melissa

Herzliche Gratulation auch Euch.

Mitteilung an:
Gewählte (gilt als Wahlanzeige)
Stadtkanzlei
Kommissionsverzeichnis

AUSZUG

aus dem Protokoll
des Gemeindeparlamentes
der Stadt Olten

vom 26. August 2021

Prot.-Nr. 6

Wahl der ausserparlamentarischen Kommissionen und des Vorstandes und der Delegierten des Zweckverbandes Abwasserregion Olten

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen folgenden Bericht und Antrag:

Gestützt auf die Wahlanträge der Parteien hat die Stadtkanzlei die Nominationen für die verschiedenen ausserparlamentarischen Kommissionen sowie den Zweckverband Abwasserregion Olten für die Amtsperiode 2017-2021 zusammengestellt. Das beiliegende Verzeichnis bildet einen integrierenden Bestandteil des nachfolgenden Beschlussesantrages. Die noch vorhandenen Vakanzen werden bei Erhalt von allfälligen weiteren Nominationen zu einem späteren Zeitpunkt dem Parlament zur Behandlung unterbreitet.

Beschlussesantrag:

1. Die vorgeschlagenen Personen für die verschiedenen ausserparlamentarischen Kommissionen sowie den Zweckverband Abwasserregion Olten gemäss Verzeichnis werden gewählt.
2. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Altstadtkommission

Vorgeschlagen sind:

Grüne/Junge Grüne

Schelbert Christof

SVP

von Ins Andreas

Olten jetzt!

Kagerer Lucian

FDP

Schwab Thomas

SP

Schibler Sara

Beschluss

Einstimmig sind folgende Mitglieder in globo in die Altstadtkommission gewählt:

Grüne/Junge Grüne

Schelbert Christof

SVP

von Ins Andreas

Olten jetzt!

Kagerer Lucian

FDP

Schwab Thomas

SP

Schibler Sara

Baukommission

Vorgeschlagen sind:

Grüne/Junge Grüne

Hammer Daniel

SVP

Kanzso Charlotte

Olten jetzt!

Wyss Iwan
Caspar Roman

FDP

Moser Beat
Wyss Markus

SP

Moradi Shirkou
Minikus Daniela

CVP

Tharandt Pfluger Eve

Beschluss

Mit 38 Stimmen bei 2 Enthaltungen sind folgende Mitglieder in globo in die Baukommission gewählt:

Grüne/Junge Grüne

Hammer Daniel

SVP

Kanzso Charlotte

Olten jetzt!

Wyss Iwan
Caspar Roman

FDP

Moser Beat
Wyss Markus

SP

Moradi Shirkou
Minikus Daniela

CVP

Tharandt Pfluger Eve

Beanstandungskommission

Wir werden geheime und schriftliche Wahlen durchführen, weil es vier Kandidierende und nur drei Sitze gibt.

Vorgeschlagen sind:

FDP

Hunkeler von Gunten Barbara

SP

Moor Ruedi

Olten jetzt!

Meyer Lino

Andere

Neukomm Peter Erhard

Beschluss

Das absolute Mehr ist bei 21 Stimmen. Damit sind folgende Mitglieder in die Beanstandungskommission gewählt:

Olten jetzt!

Meyer Lino mit 31 Stimmen

FDP

Hunkeler von Gunten Barbara mit 38 Stimmen

SP

Moor Ruedi mit 32 Stimmen

Andere

Neukomm Peter Erhard mit 15 Stimmen nicht gewählt

Sozialkommission der Sozialregion Olten

Vorgeschlagen sind:

Grüne/Junge Grüne

Schmied Isabelle

Olten jetzt!

Eng Simon

FDP

Moser-Cotting Silvia

SP

Plattner Dominique

Beschluss

Einstimmig sind folgende Mitglieder in globo in die Sozialkommission der Sozialregion Olten gewählt:

Grüne/Junge Grüne

Schmied Isabelle

Olten jetzt!

Eng Simon

FDP

Moser-Cotting Silvia

SP

Plattner Dominique

Wahlbüro

Vorgeschlagen sind:

Grüne/Junge Grüne

Sutter Elisabeth

Soland Simone

SVP

Neumann Vreni

Schor-Suppiger Christine

Olten jetzt!

Gönner Antonia

Lämmli Laura

FDP

Knapp Leander

Dähler-Wernli Lotti

Kassold Pascal

Honegger-Sieber Eliane

SP

Amoser Simon

von Däniken Rahel

Rickli Ronny

GLP

Brütsch Simon

CVP

Hofmann Rosmarie

Beschluss

Einstimmig sind folgende Mitglieder in globo in das Wahlbüro gewählt:

Grüne/Junge Grüne

Sutter Elisabeth

Soland Simone

SVP

Neumann Vreni
Schor-Suppiger Christine

Olten jetzt!

Gönner Antonia
Lämmli Laura

FDP

Knapp Leander
Dähler-Wernli Lotti
Kassold Pascal
Honegger-Sieber Eliane

SP

Amoser Simon
von Däniken Rahel
Rickli Ronny

GLP

Brütsch Simon

CVP

Hofmann Rosmarie

Herzliche Gratulation auch diesen Personen.

Ersatzmitglieder Wahlbüro

Vorgeschlagen sind:

Grüne/Junge Grüne

Schär Alan
Tuccillo Chiara Tiziana

SVP

Kiefer Jeffrey

Olten jetzt!

Bürgisser Petra
Stöckli Olivia

FDP

Fürst Monika
Marti-Meier Agnes
Gindrat-Odin Ursula

SP

Rasamanickam Sri
von Arx Elisabeth

GLP

Bammert Yannick

CVP

Dinkel Georg

Beschluss

Mit 39 Stimmen bei 1 Enthaltung sind folgende Mitglieder in globo als Ersatzmitglieder in das Wahlbüro gewählt:

Herzlichen Dank auch diesen Personen für ihren grossen Einsatz.

Vorstand Zweckverband Abwasser

Einer der vier Sitze ist bisher nicht besetzt. Die Idee wäre, dass der Stadtrat an seiner nächsten Sitzung am Montag den fehlenden Sitz durch eine Person aus seinen Reihen wählen würde.

Vorgeschlagen sind:

Olten jetzt!

Zaucker Fritz

FDP

Portmann Madeleine

SP

Moradi Shirkou

Beschluss

Einstimmig sind folgende Mitglieder in globo in den Vorstand Zweckverband Abwasser gewählt:

Olten jetzt!

Zaucker Fritz

FDP

Portmann Madeleine

SP

Moradi Shirkou

Herzlichen Dank.

Delegierte Zweckverband Abwasser

Vorgeschlagen sind:

Die Grünen/Jungen Grünen haben Andreas Beck nachnominiert. Ein Sitz ist aber noch vakant.

SVP

Neumann Vreni

Olten jetzt!

Loeffel Nils
Wyss Iwan

FDP

Hotz René
Kyburz Stephan
Schneider Christoph

SP

Stocker Franziska
Probst Timo

GLP

Baschung Clemens

CVP

Bättig René

Beschluss

Einstimmig sind folgende Delegierte Zweckverband Abwasser in globo gewählt:

SVP

Neumann Vreni

Olten jetzt!

Loeffel Nils
Wyss Iwan

FDP

Hotz René
Kyburz Stephan
Schneider Christoph

SP

Stocker Franziska
Probst Timo

GLP

Baschung Clemens

CVP

Bättig René

Grüne/Junge Grüne

Andreas Beck

Herzlichen Dank.

Ersatzdelegierte Zweckverband Abwasser

Vorgeschlagen sind:

Es sind noch einige Sitze vakant. Die CVP hat noch Darryl Fiechter nachnominiert.

SVP

Rüegg Ursula

Olten jetzt!

Mühleisen Benjamin
Spirig Denise

FDP

den Otter Mattheus
Schaumberg Thomas
Huber Christian

GLP

Ginsig Christian

Beschluss

Mit 39 Stimmen bei 1 Enthaltung sind folgende Ersatzdelegierte Zweckverband Abwasser in globo gewählt:

SVP

Rüegg Ursula

Olten jetzt!

Mühleisen Benjamin
Spirig Denise

FDP

den Otter Mattheus
Schaumberg Thomas
Huber Christian

GLP

Ginsig Christian

CVP

Darryl Fiechter

Mitteilung an
Gewählte (durch Wahlanzeige)
Stadtkanzlei
Kommissionsverzeichnis
Kanzleiakten

AUSZUG

aus dem Protokoll
des Gemeindeparlamentes
der Stadt Olten

vom 26. August 2021

Prot.-Nr. 7

Stadtpräsidium und Vizepräsidium Olten, Erneuerungswahlen/Validierung

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Gemäss §§ 157 bis 160 des Gesetzes über die politischen Rechte (GpR) sind Beschwerden gegen kommunale Wahlen innert 3 Tagen seit dem Wahltag schriftlich beim Verwaltungsgericht einzureichen. Für die Wahl des Stadtpräsidiums vom 13. Juni 2021 ist die Beschwerdefrist unbenützt abgelaufen. Das Ergebnis ist gemäss § 119 lit. d durch das Gemeindeparlament zu validieren.

Bei der Wahl des Vizepräsidiums vom 13. Juni 2021 hat zum ersten Wahlgang kein/e der beiden Kandidat/innen das absolute Mehr erreicht. Marion Rauber hat am im ersten Wahlgang 2'283 Stimmen erreicht, Raphael Schär-Sommer 2'034 Stimmen. Das absolute Mehr lag bei 2'539 Stimmen. Am Folgetag hat sich Raphael Schär-Sommer seine automatische Kandidatur zum zweiten Wahlgang termingerecht zurückgezogen. Es sind ausserdem bis zur gesetzlichen Frist gemäss §45bis₃ GpR keine neuen Anmeldungen eingegangen. Überschreitet die Anzahl der Kandidat/innen die zu besetzenden Sitze nicht, unterbleibt gemäss §69₁ GpR der zweite Wahlgang und die vorgeschlagene Marion Rauber gilt als in Stiller Wahl gewählt. Das Ergebnis ist durch das Gemeindeparlament zu validieren.

Beschlussesantrag:

I. Stadtpräsidium Olten

Es ist gewählt (1. Wahlgang):

Stimmen:

Marbet Thomas
3'573

II. Vizepräsidium Olten

Es ist gewählt (2. Wahlgang, Stille Wahlen):

Rauber Marion

2'283

Beschluss

Einstimmig wird der Validierung der Wahl von Thomas Marbet zugestimmt.

Beschluss

Einstimmig wird der Validierung der Wahl von Marion Rauber zugestimmt.

Parlamentspräsident Florian Eberhard: Euch beiden an dieser Stelle noch einmal herzliche Gratulation.

Stadtpräsident Thomas Marbet: Ich möchte mich, auch im Namen unserer Vizepräsidentin Marion Rauber, ganz herzlich für die Validierung bedanken. Damit sind wir jetzt eigentlich sozusagen wasserdicht, nach der Wahl, Einsprachemöglichkeiten, Vereidigung und Validierung. Jetzt ist es komplett. Danke.

Mitteilung an:
Kanzleiakten

Parlamentspräsident Florian Eberhard: Herzlichen Dank fürs Mitmachen.

Es folgen Applaus und Musik.

Der Parlamentspräsident:

Der Stadtschreiber:

Die Protokollführerin:

Protokollgenehmigung:

Einsprachen sind der Stadtkanzlei zuhanden des Parlamentspräsidiums innert 10 Tagen nach der Zustellung schriftlich einzureichen.